

Schriftliche Planung des zweiten Unterrichtsbesuchs im Fach Kunst

Datum: 06.10.2004

Thema der Unterrichtsreihe:

„Eine Kunst-Expedition nach Australien - den Kontinent mit allen Sinnen erforschen“
(unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts Farbe)

Thema der Stunde:

„Auf den Spuren der Aborigines (I): Kulturelle Graffiti im Kimberley Plateau“ – Bewusste Auseinandersetzung mit der Fels-Zeichnung als kulturelles Kommunikationssystem durch das problemorientierte Erfinden, Anwenden und Entschlüsseln einer symbolhaften Zeichensprache

Stundenziel:

Die SuS sollen ausgehend von einer ganzheitlichen Vorstellung des „Forschungsgegenstandes Australien“ die bildliche Zeichensprache über ihr eigenes praktisches Tun als Kommunikationssystem mit kulturellen Grenzen kennen lernen und ihre Erfahrungen zu der Kultur der australischen Ureinwohner in Beziehung setzen.

Teilziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- sich anhand der visuellen Darbietung der Flugroute und der Verortung des ersten Reiseziels auf einer präparierten Australienkarte der geografischen Lage des Kontinents bzw. des Kimberley Plateaus bewusst werden und so eine konkrete Vorstellung von dem „Forschungsgegenstand“ gewinnen.
- sich über die Fantasiereise ein Stück weit dem „Landestypischen“ sinnlich gewahr werden.
- über das eigene praktische Tun und den Einigungsprozess in der Gruppe den Symbolcharakter bestimmter Zeichen entdecken.
- durch die analytische Auseinandersetzung mit den Arbeitsergebnissen der Gruppen die gezeichneten Symbole in ihrer Kombination als Möglichkeit der kulturellen Kommunikation erkennen, aber auch die Grenzen des Kommunikationssystems aufdecken.
- durch die individuellen Erfahrungen und gesicherten Erkenntnisse für die Kultur der Aborigines sensibilisiert werden.

Aufbau der Reihe:

1. **„Ich packe meinen Forscher-Rucksack...“** – Einstimmen auf die „Kunst-Reise“ nach Australien und Treffen von Reisevorbereitungen durch eine zeichnerische Variante des Spiels „Ich packe meinen Koffer“ und das Erstellen eines Projekt begleitenden Kunst-Reise-Tagebuches
2. **„Auf den Spuren der Aborigines (I): Kulturelle Graffiti im Kimberley Plateau“** – Bewusste Auseinandersetzung mit der Fels-Zeichnung als kulturelles Kommunikationssystem durch das problemorientierte Erfinden, Anwenden und Entschlüsseln einer symbolhaften Zeichensprache
3. **„Auf den Spuren der Aborigines (II): Gemahlene Erde und zerstoßener Mohn“** – Herstellen von Farben aus Pflanzen, Gewürzen und Erden und Erproben ihrer Deck- und Leuchtkraft und der daraus resultierenden Farbwirkung an verschiedenen Stationen
4. **„Auf den Spuren der Aborigines (III): Und Weiter geht die Reise durch Traum und Zeit“** – Annäherung an die fremde Kultur durch die sinnliche und produktive Auseinandersetzung mit Religion, Sitten und Bräuchen der Ureinwohner Australiens an verschiedenen Stationen (Wandeln auf Traumpfaden mit der Regenbogenschlange (Spuren und Zeichen im Sand), der Ritus der Körperbemalung, der Bumerang als Jagdwaffe und Rhythmusinstrument, fremde Klänge aus dem Didgeridoo)

Das Great Barriere Reef – Erzeugen von Farbkontrasten in Verbindung mit der Gestaltung einer Unterwasserwelt durch Collagetechnik

Die Tiere des Regenwaldes – Erzeugen von Farbtrübungen in Verbindung mit dem Malen einer Tropenszene zur Regenzeit

Getarnte Tiere Australiens – Mischen gebrochener Farben und Erstellen eines Dioramas mit Hilfe der Materialcollagetechnik (Übergang zur dreidimensionalen Arbeit)

Ausgestorbene Bewohner Australiens – Kreieren fantastischer Tierarten aus Drahtgerüsten und Feder-/Fellverkleidungen (durch Fühlkästen bzw. Fühlkäfige inspiriert)

Abschließende Ausstellung „Unsere Kunst-Expedition nach Australien“ im öffentlichen Raum (evtl. Sparkasse, Reisebüro...)

Didaktisch-methodische Schwerpunkte der Stunde

Ziel der Einbettung der Unterrichtsreihe zum Thema Farbe in der fünften Klasse in den großen Rahmen einer halbjährigen Kunst-Expeditions-Reise nach Australien ist es, den SuS neben dem im Lehrplan verankerten Themengebiet Farbe ein zweites großes Lernfeld zu eröffnen. Durch die Verzahnung beider Themen soll den SuS die Möglichkeit zum ganzheitlichen Lernen geboten werden, das zu nachhaltigen Erkenntnissen führen soll.

Ein wichtiges Kriterium für die Durchführbarkeit einer Reihe in dem geplanten Umfang ist es, die Motivation der SuS zu Beginn der Reihe zu wecken und über die lange Zeit aufrecht zu erhalten. Deshalb spielt die „Aufmachung“ der Reihe als Kunst-Expedition mit dem Forschungsauftrag der Schule, bis zum Ende des Halbjahres möglichst viele Informationen über den fremden Kontinent für eine öffentliche Ausstellung zusammenzutragen, eine wichtige Rolle. Die SuS nehmen ihren „Auftrag als Kunst-Forscher“ ernst und arbeiten zielbewusst und motiviert.

Auch der Unterrichtseinstieg in Form der herbeigeführten „Flugsimulation“, die den Forscherdrang weckende Australienkarte und die sich anschließende Fantasiereise zum und durch das zu erforschende Gebiet bauen durch den Appell an die Fantasietätigkeit der Kinder ein großes Motivationspotential auf, das die eigene praktische Arbeit anregen soll. Die Australienkarte in Form eines großen Wandplakates ist ständiger Begleiter der halbjährigen Forschungsreise und wird im Laufe der Zeit mit „Leben“ gefüllt werden. So haben die Kinder permanent die Möglichkeit, die bereits bereisten Orte und damit verbundenen Aufgabenstellungen Revue passieren zu lassen und sich über die räumliche Verortung der jeweiligen Gebiete und Sachverhalte rückzuversichern. Auf diese Weise erschließen die Schüler Australien als konkret greifbaren Lerngegenstand.

Die Symbolsprache, hier am Beispiel der Felszeichnungen thematisiert, begegnet den SuS unbewusst in vielen Bereichen des täglichen Lebens, etwa in Form von Toiletenschildern, Bedienungsanleitungen oder Verkehrszeichen. Die bewusste Auseinandersetzung mit dem bildlichen Kommunikationssystem im Unterricht ermöglicht es den Kindern, das schulisch Erlernte in ihrer privaten Lebenswelt anzuwenden und auf diese Weise nachhaltig zu sichern. Auch das Graffiti ist als moderne Abwandlung der Felszeichnungen anzuführen, obwohl die ursprünglich kollektive Erinnerungsfunktion hier zugunsten individueller Erkennungszeichen aufgelöst wird. Dennoch besteht eine Verbindung zu den urzeitlichen Felsbildern in der Absicht, mit den Mitmenschen über das sehr haltbare Material Stein zu kommunizieren. Die thematische Nähe zu der Lebenswelt der SuS verringert die zeitliche, kulturelle und geografische Distanz zu den kulturellen Graffiti der Aborigines in Australien und bietet sich so für eine erste Berührung mit der fremden Kultur an.

NAME: Katja Schmitz-Bäumer LERNGRUPPE: 5a	DATUM: 06.10.2004 ZEIT: 8.40-10.25	FACHLEHRERIN: BDU-Klasse	STUDENTHEMA: „Auf den Spuren der Aborigines (I): Kulturelle Graffiti im Kimberley Plateau“ – Bewusste Auseinandersetzung mit der Fels-Zeichnung als kulturelles Kommunikationssystem durch das problemorientierte Erfinden, Anwenden und Entschlüsseln einer symbolhaften Zeichensprache
--	---------------------------------------	-----------------------------	---

UNTERRICHTSZIEL: Die SuS sollen ausgehend von einer ganzheitlichen Vorstellung des „Forschungsgegenstandes Australien“ die bildliche Zeichensprache über ihr eigenes praktisches Tun als Kommunikationssystem mit kulturellen Grenzen kennen lernen und ihre Erfahrungen zu der Kultur der australischen Ureinwohner in Beziehung setzen.

PHASEN	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE / OPERATIONEN	SOZIAL-/AKTIONSFORM	MEDIEN	INTENTIONEN UND BEGRÜNDUNGEN
Einstieg	Begrüßung und Vorstellung der Gäste	LV, Sitzkreis		
U-Einstieg	Anknüpfung an die letzte Stunde (Vorbereitung der Kunst-Expedition: Reisetagebuch). Reisebeginn: Demonstration der Fluglinie von Paderborn nach Australien am OHP. Landung und Start der Expedition: Verortung des Startpunktes und des ersten Reiseziels (Kimberley Plateau) auf einer Australienkarte.	UG LV, SV	Expeditions-Rucksack Folien, OHP, 2 kurze Texte Wandplakat mit präparierter Australienkarte	Die „realistische“ Inszenierung der Kunst-Expedition nach Australien von den Reisevorbereitungen, über den Flug und den Transport zum ersten Reiseziel soll die bis zum zweiten Halbjahr verlaufende Unterrichtsreihe konsequent als Rahmen begleiten. Jeder Schritt der Reise soll möglichst „realitätsnah“ erfolgen (Bezüge zur eigenen Lebenswelt können hergestellt werden).
Hinführung zur Erarbeitungsphase (Problemstellung)	Inszenierung einer Fantasiereise (eine gemeinsame Höhlenerkundung endet mit dem Verlaufen einzelner Schülergruppen, die auf die Hilfe des australischen Höhlenführers angewiesen sind).	LV	Text	Die SuS entwickeln zunächst eigene Vorstellungen von dem fremden Land: Wie sieht es dort aus, welches Klima herrscht, wie klingt die Geräuschkulisse (Raum für Fantasien).
Erarbeitungsphase I	Spontanphase: erste Lösungsvorschläge von SuS (Zeichen an der Felswand hinterlassen). Ideen zur Beschaffenheit der Zeichen auf Plakat sammeln/ vereinfachtes Kommunikationssystem. Arbeitsauftrag formulieren (die SuS sollen in Gruppen eine intentionale Symbolsprache erfinden - zunächst jeder selbst, dann Einigung in der Gruppe - und diese mit roter Fingerfarbe auf einen Bogen Packpapier zeichnen); Verteilen der Arbeitsblätter, die nach Klärung der Aufgabenstellung (für jede Gruppe eine individuelle Aufgabe) der Gruppenfindung dienen (verschiedene Symbole auf den Arbeitsblättern und Gruppentischen).	UG LV	Plakat, Edding Arbeitsblätter	In einem zweiten Schritt werden die SuS mit einem konkreten Problem konfrontiert, dass zur Lösungsfindung motivieren soll.

Arbeitsphase I	Bearbeitung der Aufgabe	EA in 5 Gruppen, GA	Packpapier (große und kleine Bögen), rote Fingerfarbe, Papiertücher	Die Problemlösung in Gruppen steigert die Kooperationsfähigkeit der Sextaner und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Alle Teilnehmer müssen sich auf eine Lösung einigen. Der Anreiz zur Problemlösung muss so hoch sein, dass die zufällige Einteilung der Gruppen nicht auf Widerwillen stößt.
Auswertungsphase	Ergebnisse werden an Wand geheftet und auf ihre „Lesbarkeit“ überprüft. „Welche Zeichen funktionieren gut, welche nicht?“, „Welche Zeichen finden sich bei vielen wieder?“, „Warum?“	Sitzkreis UG	Schülerarbeiten, Klebeband	Durch die Aufgabe, die Symbole der anderen Gruppen zu entschlüsseln, erfolgt die Auswertungsphase spielerisch und motiviert.
Ergebnissicherung	? Überprüfen der Zeichen anhand der „Plakat-Regeln“. Ergänzen des Plakates durch Hinweis auf kulturelle Grenzen.	UG	Schülerarbeiten, Plakat, Edding	Das erarbeitete Ergebnis zur Zeichensprache auf einem Plakat kann in den Folgestunden erneut visualisiert/ überprüft/ ergänzt und abschließend von den SuS notiert werden.
Erarbeitungsphase II	Überleitung zu den Felszeichnungen der Aborigines: L. legt Folie mit Beispiel für Symbolsprache der Ureinwohner Australiens auf OHP. SuS beschreiben detailliert was sie sehen, deuten einzelne Symbole und antizipieren die kommunikative Bedeutung der Zeichensprache für die Aborigines.	UG	Folie, OHP	
Arbeitsphase II (fakultativ oder als Hausaufgabe)	Gestalten eines Eintrages für das Reise-Tagebuch: SuS sollen australische Felszeichnung in ihr Tagebuch übertragen (Skizze) und eine Geschichte zu der dargestellten Szene schreiben.	EA	Reise-Tagebücher, DIN A4 Blätter, Buntstifte/ Jaxonkrei-de/ Filzstifte	Die gewonnenen Erkenntnisse werden aktiviert und durch eine motivierende Schreibaufgabe gefestigt.

HAUSAUFGABE ZUR STUNDE: Das Titelblatt für das Reise-Tagebuch fertig stellen und leere Blätter anheften.

HAUSAUFGABE ZUR NÄCHSTEN STUNDE: Gestalten einer Seite für das Reise-Tagebuch: SuS sollen australische Felszeichnung in ihr Tagebuch übertragen und eine Geschichte dazu erfinden.

Anlage 1: Flugroute nach Australien



Anlage 2: Umrisskarte von Australien (aus: Klingsiek, Georg (Hrsg.): Arbeitsblätter für den Erdkundeunterricht. Westermann 2000, Blatt 10.3.6c.)

(aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht wiedergegeben)

Anlage 3: Fantasiereise von Darwin (Flughafen) ins Kimberley Plateau

Schließe deine Augen.

Atme ganz ruhig ein und aus.

Sitze ganz locker und entspannt.

Du bist vom Flug noch ganz aufgeregt und sehr gespannt darauf zu erfahren, wie es in Australien aussieht. Doch schon bald bist du nach der langen Reise um die halbe Welt enttäuscht von dem Anblick, der sich dir hier aus dem Jeep bietet. Die Stadt Darwin sieht eigentlich aus wie eine ganz gewöhnliche Großstadt in Europa und wirkt kein bisschen abenteuerlich.

Während du in deinem Reise-Rucksack nach etwas Essbarem suchst und sich der Jeep immer weiter aus dem Stadtzentrum entfernt, bemerkst du plötzlich, wie sich die Umgebung zu verändern beginnt. Die Häuser stehen nicht mehr dicht an dicht gedrängt, nur noch wenige Autos begegnen dem Jeep. Da, rechts neben der Straße, entdeckst du ein Känguru. Gerade willst du es deinem Nachbarn zeigen, als sich vom Himmel her ein ohrenbetäubendes Kreischen über dir ausbreitet. Du siehst aus dem Fenster und schaust direkt in einen farbensprühenden Schwarm Kakadus.

Jetzt bemerkst du auch die fremde Landschaft ganz bewusst: sanfte, hügelige Flächen erstrecken sich von Horizont zu Horizont. Dichte Eukalyptuswälder und grasbewachsene Gebiete säumen den schmalen, staubtrockenen Weg, auf dem dich der Jeep immer weiter in das menschenleere, unbekannte Land hineinführt, direkt auf eine gigantische Felsansammlung zu. Durch die flirrende Luft erkennst du geheimnisvolle Höhleneingänge und Felsvorsprünge. Ganz plötzlich bleibt der Jeep stehen. Du siehst die anderen Teilnehmer deines Expeditionsteams vor dem Eingang einer riesigen Höhle und beobachtest, wie sie einer nach dem anderen in der dunklen Öffnung verschwinden. Du beeilst dich hinterherzukommen. Im Innern der Höhle müssen sich deine Augen zuerst an die Dunkelheit gewöhnen, doch dann erkennst du das freundliche Gesicht des australischen Höhlenführers, einem Ureinwohner Australiens, der kein Deutsch versteht, und erinnerst dich wieder an die angekündigte Erforschung einer Höhle im Kimberley Plateau. Das also ist das Kimberley Plateau, die Heimat der Aborigines. Schnell schließt du dich einer kleinen Gruppe von Mitschülern an, die behaupten, etwas am Ende des immer schmaler werdenden Ganges entdeckt zu haben. Um euch herum wird es immer dunkler, der Schein der einzigen Taschenlampe reicht kaum aus, den Weg zu erhellen. Du tastest dich an den kalten Felswänden entlang, um nicht zu stolpern. Ab und zu fällt ein wenig Licht durch eine schmale Felsöffnung gegen die Wand. Mittlerweile seid ihr schon weit in das Berginnere vorgedrungen und unbemerkt von dem Hauptweg abgekommen. Ihr lauft ziellos weiter, vielleicht neue Wege, vielleicht im Kreis, doch von den anderen Gruppen oder dem Höhlenführer ist keine Spur. Die Müdigkeit von der langen Flugreise macht sich bei euch bemerkbar. Du verspürst ein starkes Hungergefühl und hast Durst. Plötzlich fällt dein Vordermann zu Boden und schreit auf, er hat sich wohl verletzt. Jetzt gesteht ihr euch ein, dass ihr euch hoffnungslos verirrt habt. Doch was sollt ihr tun? Ihr einigt euch darauf, nicht zu warten, bis ihr von dem australischen Höhlenführer oder einem anderen höhlenkundigen Ureinwohner gefunden werdet, denn vielleicht stoßt ihr ja selber auf einen Ausgang, etwas Essbares oder ein Wasserloch. Doch was ist, wenn die Hilfe schon ganz in der Nähe ist, wenn der Aborigine schon in wenigen Minuten genau an dieser Stelle vorbeikommt, ohne zu wissen, dass eure Forscher-Gruppe in Gefahr ist? Völlig verzweifelt lässt du dich auf die Knie fallen und suchst die Wände und den Höhlenboden nach einem Ausgang ab. Plötzlich greifst du in etwas kaltes, feuchtes und versuchst es an der Felswand abzustreichen. Der dünne Schein der Taschenlampe erhellt für einen kurzen Moment die Wand und du siehst deinen Handabdruck in roter Erdfarbe an der Felswand erstrahlen. Da kommt dir eine geniale Idee...

Anlage 4

Flugansprache



Sehr verehrte Fluggäste!

Ausnahmsweise spricht nun nicht der Pilot zu Ihnen.

Mein Name ist: und ich bin Mitglied einer Kunst-Expeditionsgruppe aus Paderborn!

In wenigen Minuten werden wir nach dem 11-stündigen Flug in Kuala Lumpur/ Malaysia landen.

Wir haben bis hierhin eine Strecke von 10.000 Kilometern zurückgelegt. Das ist so weit wie 10-mal Hin und Zurück von Paderborn nach München. Überflogen haben wir bisher Prag, Istanbul, Kalkutta, das Schwarze und Kaspische Meer und viele weitere Orte.

Nach einem einstündigen Aufenthalt bitten wir Sie pünktlich zum Flugzeug zurückzukehren, damit wir unseren Flug zum Zielflughafen Darwin International in Australien wieder aufnehmen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Sehr verehrte Fluggäste!

Mein Name ist: und auch ich bin ein Mitglied der Kunst-Expeditionsgruppe aus Paderborn!

Seit unserem Abflug in Kuala Lumpur sind wir in den 3 ½ Stunden nun fast 4.000 Kilometer weit geflogen.

Nachdem nun sowohl Indonesien als auch der Indische Ozean von uns überflogen wurden, werden wir in wenigen Minuten auf dem Zielflughafen Darwin in Australien landen.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Piloten und unserer Expeditions-gruppe einen angenehmen Aufenthalt in Australien!

Anlage 5: Arbeitsblatt

Arbeitsauftrag:

Finde dich nach der Besprechung der genauen Aufgabenstellung an deinem Gruppentisch ein.

Hier hast du 10 Minuten Zeit, um mit Fingerfarbe geeignete Zeichen für deine Gruppe auf den bereitliegenden kleineren Papieren zu erfinden.

Dann vergleicht ihr eure Vorschläge in der Gruppe und einigt euch für jede Information auf das bzw. die beste/n Zeichen. Jeder von euch soll nun mindestens ein Zeichen auf das große Plakat übertragen. Insgesamt habt ihr 15 Minuten Zeit.

Gruppe 1:

Eure Zeichen sollen folgende Informationen enthalten:

- Anzahl der Personen (Wie viele Mädchen/Jungen sind in eurer Gruppe?)
- ihr seid hungrig
- ihr habt ein Gruppenmitglied verloren
- eure Taschenlampe ist kaputt
- ihr seid müde

Gruppe 2:

Eure Zeichen sollen folgende Informationen enthalten:

- Anzahl der Personen (Wie viele Mädchen/Jungen sind in eurer Gruppe?)
- ihr seid auf der Suche nach einer Wasserstelle
- zwei von euch haben sich verletzt
- ihr habt Hunger
- ihr seid traurig

Gruppe 3:

Eure Zeichen sollen folgende Informationen enthalten:

- Anzahl der Personen (Wie viele Mädchen/Jungen sind in eurer Gruppe?)

- ihr seid hungrig
- ihr habt Angst
- jemand aus eurer Gruppe hat sich am Bein verletzt
- ihr habt Durst

Gruppe 4:

Eure Zeichen sollen folgende Informationen enthalten:

- Anzahl der Personen (Wie viele Mädchen/Jungen sind in eurer Gruppe?)
- ihr seid hungrig
- einer von euch ist krank
- ihr seid auf der Suche nach einem Ausgang
- eure Taschenlampe ist kaputt

Gruppe 5:

Eure Zeichen sollen folgende Informationen enthalten:

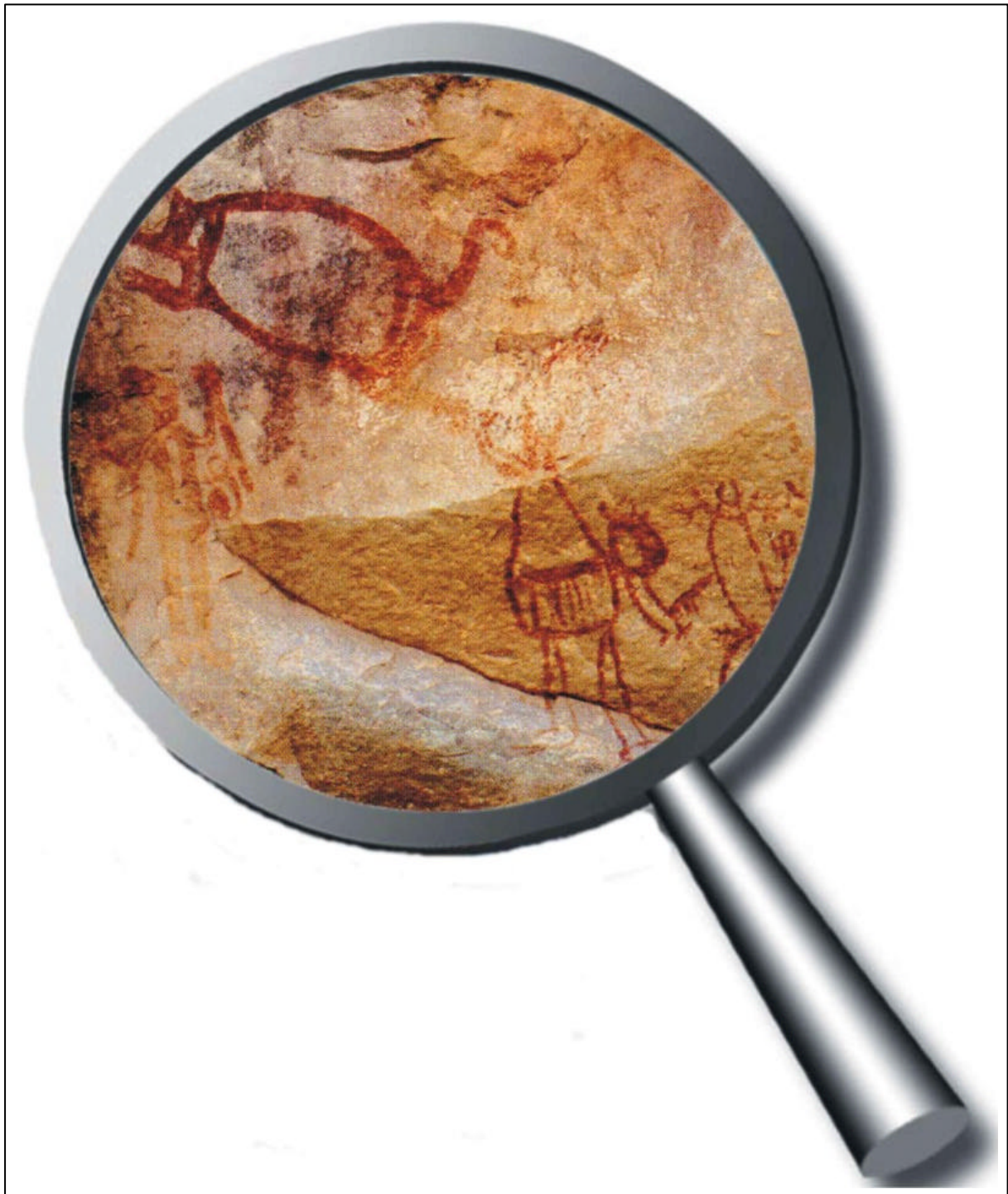
- Anzahl der Personen (Wie viele Mädchen/Jungen sind in eurer Gruppe?)
- zwei von euch haben Bauchschmerzen
- ihr habt kein Wasser mehr
- ihr seid müde
- ihr sucht einen Ausgang

Gruppe 6:

Eure Zeichen sollen folgende Informationen enthalten:

- Anzahl der Personen (Wie viele Mädchen/Jungen sind in eurer Gruppe?)
- euch geht es gut
- ihr habt Hunger
- eure Taschenlampe ist kaputt
- ihr seid müde

Anlage 6: Höhlenzeichnungen der Aborigines



Anlage 7: Arbeitsblatt als Hausaufgabe

Gestalte eine Notiz für dein Reise-Tagebuch: Übertrage die australische Felszeichnung aus dem Kimberley Plateau in der ursprünglichen Farbe mit Bunt- oder Filzstift in dein Expeditionsheft. Welche Symbole kannst du erkennen? Erfinde zu der Zeichnung eine Geschichte und schreibe sie neben dein Bild.

Die Höhlenzeichnung der Aborigines wird hier nicht wiedergegeben. Sie wurde entnommen aus: Doring, Jeff (Hrsg.): Gwion Gwion. Geheime und heilige Pfade der Ngarinyin, Aborigines in Australien. Könemann Verlagsgesellschaft mbH 2000, S. 180.